

## Geschichte

- 1317** wird der Ort im Heldburger Unterland erstmals urkundlich als "Schwickershusin" genannt. Es
- 1469** veräußerte der Bamberger Domherr Peter von Schaumberg einen großen Teil seines Besitzes
- 1567** wurde das Rittergut Schweickershausen auf 9200 Gulden geschätzt, die Erbgüter der Lehleute
- 1656** berichtet Amtmann Georg Hoher in Heldburg an den sächsischen Herzog Ernst den Frommen
- 1692** ist überliefert: "Zu dem ganz eingefallenen adligen Ansitz Schweickershausen gehört ein guter
- 1703** wurde in Schweickershausen unter dem Truchseß von Wetzhausen zu Schweickershausen ein
- 1810** wurde mit dem Aussterben der Truchseß von Wetzhausen zu Schweickershausen das Rittergu
- 1851** wurden Teile des Domänengutes Schweickershausen an die Ortsnachbarn verkauft und an die



- 1885** wurde das Schloß Schweickershausen an Oberförster Stabse verkauft, der es wiederum für 22.0
- 1919** ging es in den Besitz des Rittergutbesitzers und Kaufmann Henry von Düring über.
- 1941** kaufte Meinel von Tannenberg das ehemalige Rittergut (Schloss und verbliebener Grundbesitz)
- 1945** diente der Ansitz für kurze Zeit zunächst als Kaserne für die sowjetische Besatzungsmacht, da
- 1961** nach Einführung der Wehrpflicht wurde das Schloss bis 1972 von den NVA-Grenztruppen bele
- 1990** wurde das Schloss Schweickershausen nach der Wiedervereinigung an die Erbegemeinschaft
- 1997** wird das Schloss von Norbert Wirsching und Partner gekauft.
- 1998** Umbau und Eröffnung als Schullandheim Schweickershausen.
- 2005** ging es als alleiniger Besitz an die Familie Wirsching in Rieth über
- ab 2008** bewirtschaftung als Schloßgasthof Schweickershausen